

Erscheint
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Wochenblatt

Inserate:
welche in Königsbrück bei Hrn. Kaufmann J. And. Grahl angenommen werden, sind in Pulsnitz bis Montag und Donnerstags Abends einzusenden. Preis der dreispalt. Coruszeile 1 Ngr.

für
Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 40.

Sonnabend, den 18. Mai

1867.

Verordnung,

Maßregeln zum Schutze gegen die Kinderpest betreffend, vom 14. Mai 1867.

Im Anschlusse an die wegen der Kinderpest in Bayern unterm 29. vorigen Monats erlassene Verordnung findet sich das Ministerium des Innern zur Abwendung der von Bayern aus auf dem Wege durch Böhmen möglichen Einschleppung der gedachten Seuche, veranlaßt, bis auf Weiteres entlang der ganzen sächsisch-böhmischen Grenze

1) das Einbringen von Vieh ohne Unterschied der Race, desgleichen von Schaafen und Ziegen, sowohl mittelst der Eisenbahn als auch im Grenzverkehr, sowie

2) die Einfuhr thierischer Rohprodukte von obigen Viehgattungen in frischem Zustande, namentlich von Fleisch und Talg, Haut, Hörnern und Knochen unbedingt zu untersagen.

Zuwiderhandlungen werden nach den Bestimmungen in §. 3. der allerhöchsten Verordnung vom 16. Januar 1860 geahndet.

Dresden, am 14. Mai 1867.

Ministerium des Innern.
von Kostitz-Ballwitz.

Bekanntmachung.

Nachdem mit Allerhöchster Genehmigung in Folge der neuen Organisation der Armee die Wirthschafts-Verwaltungen der früheren Infanterie-Brigaden, Reiter-Regimenter und des Artillerie-Corps in Wegfall gekommen und die Geschäfte und fiskalischen Vertretungen dieser früheren Militär-Verwaltungs-Behörden auf die Regiments-Commandanten der Infanterie, Reiterei und Artillerie, ingleichen auf die Commandanten der beiden Jäger-Bataillone, des Pionnier- und des Train-Bataillons, sowie der Festungs-Abtheilung übergegangen sind, wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, am 13. Mai 1867.

Kriegs-Ministerium.
v. Fabricé.

Bekanntmachung

an die Mitglieder des ärztlichen Kreis-Vereins des Regierungs-Bezirks Budissin.

Die Verordnung des Königlichen Ministeriums des Inneren vom 12. April 1865, die Errichtung eines Landes-Medicinal-Collegiums und ärztlicher Kreis-Vereine betr., bestimmt, daß jährlich 2 Mitglieder von den außerordentlichen Mitgliedern des Landes-Medicinal-Collegiums ausscheiden und durch Neuwahl ersetzt werden sollen. Die Loosziehung unter diesen Mitgliedern bei der ersten Sitzung des Medicinal-Collegiums hat ergeben, daß im Jahre 1867 das derzeitige außerordentliche Mitglied für den Regierungs-Bezirk Budissin, Herr Dr. Schroeder zu Löbau auszuscheiden hat und zwar nach Beschluß des Königlichen Ministeriums des Inneren vom 1. März 1866 am 1. Juni a. c. (nicht am 1. Juli, wie Nr. 8 des ärztlichen Correspondenzbl. angiebt).

Es werden daher die Mitglieder des ärztlichen Kreis-Vereines des Regierungs-Bezirks Budissin hierdurch aufgefordert, an der Neuwahl des außerordentlichen Mitgliedes des Landes-Medicinal-Collegiums und zugleich Vorsitzenden des Kreis-Vereines sich zu betheiligen, wobei auf die Bestimmung des §. 21. des Regulativs zur Verordnung vom 12. April 1865, daß der ausscheidende Herr Dr. Schroeder zu Löbau wiedergewählt werden kann, besonders aufmerksam gemacht wird.

Da nach §. 8. des Regulativs die Wahl schriftlich zu erfolgen hat, so ist auf die behufs der Wahl einzusendenden Stimmzettel der volle Name eines der Mitglieder des ärztlichen Kreis-Vereines mit Angabe des Wohnortes zu schreiben und entweder (§. 10. des Regulativs) mit dem eigenen Vor- und Zunamen zu unterschreiben, auch mit dem Privat-Beschaft zu besiegeln oder (nach Ministerial-Verordnung vom 14. Juni 1865) außen auf das Couvert die Bemerkung: „Stimmzettel des Dr. N. N. zu N.“ beizufügen, die Stimmzettel aber sind unter der Adresse: „An die Kanzlei der Königlichen Kreis-Direktion zu Budissin“ portofrei

bis zum 24. Mai a. c.

einzusenden, indem Wahlzettel, welche später eingeht, nach §. 9. des Regulativs unberücksichtigt bleiben und uneröffnet vernichtet werden.

Baun, den 15. Mai 1867.

Der mit der Wahl beauftragte Medicinal-Rath
Dr. Weinlig.

Zeitereignisse.

Pulsnitz. Nachdem nur erst jüngst in Bretnitz ein Selbstmord vorgekommen, hat sich in der Nacht vom 14. zum 15. d. M. der Einwohner und Lohnbandweber August Philipp in Großröhrsdorf, Vater 2er unversorgter Töchter, erhängt.

Körperliche Leiden und muthmaßlich Nahrungsjorgen mögen das Motiv zu diesem Schritte gewesen sein.

Ebenso ist am 15. d. M. der Einwohner Johann Gottfried Schöne aus Dhorn, welcher jetzt bei seinem in Lichtenberg wohnhaften Sohne lebte, zwischen Pulsnitz und Lichtenberg am Fußwege vom Schlage getroffen aufgefunden und gerichtlich aufgehoben worden.

Kamenz. Am 9. d. M., Abends 7 Uhr, hat der Blitz in das Wohngebäude Joh. Christoph Preschers zu Prietitz eingeschlagen und bezündet, wodurch dasselbe mehrfach beschädigt worden ist.

Dresden, 14. Mai. Gestern Abend hat unter großer Theilnahme des Publikums das Leichenbegängniß des in der Nacht zum 11. Mai hier plötzlich verstorbenen k. preussischen General-Lieutenants v. Kamiensky Excellenz, in sehr solenner Weise stattgefunden.

— 14. Mai. Die im Königreich Sachsen noch befindlichen Stäbe der k. preussischen fünften Division, der neunten und zehnten Infanterie- und der fünften Cavallerie-Brigade werden, sicherem Vernehmen nach, nach Frankfurt a. d. D. zurückverlegt. Das preussische Gouvernement in Dresden hört auch auf, da der Oberbefehl auf den Kronprinzen Albert von Sachsen als Höchst-Commandirenden des 12. Bundes-Armee-corps übergeht.

— 14. Mai. Gestern traf wieder ein Extrazug mit 8 Wagen Auswanderern nach Amerika aus Böhmen hier ein. Die Leute erzählten, daß ihnen in der nächsten Zeit noch sehr viele aus Böhmen nachfolgen würden.



Dresden, 16. Mai. Am heutigen Namensfeste Sr. Majestät des Königs fand Morgens in der Residenz große Reveille der Militärmusik statt.

Leipzig, 13. Mai. Auf der westlichen Staatseisenbahn wird von Morgen an die bereits in frühern Jahren eingerichtet gewesene Courierzugs-Verbindung zwischen Leipzig, beziehungsweise Berlin und Lindau (Königreich Bayern, am Bodensee) wieder erneuert. Der Zug wird in Leipzig Abends 6 Uhr abgefertigt und trifft in Lindau am folgenden Tage Mittags ein.

Zwickau, 14. Mai. Dieser Tage hat bezüglich des am 28. Dec. vorigen Jahres zwischen Zwickau und Verbau vorgekommenen schrecklichen Eisenbahnunglücks die Gerichtsverhandlung gegen die betreffenden beiden Beamten stattgefunden. Die Aussagen der zahlreichen Zeugen waren den Angeklagten Hilfsweichensteller Johann Friedrich Kahn aus Lichtentanne und Locomotivführer Oswald Wilhelm Esche aus Mühlau bei Burgstädt durchaus günstig und es wurden Letztere in den am 10. Mittags publizierten Erkenntnisse klagenfrei gesprochen.

Berlin, 14. Mai. Wie der „N. Pr. Ztg.“ nach verlautet, beabsichtigt die Regierung, im August die Wahlen zum ersten ordentlichen Reichstage des Norddeutschen Bundes vollziehen und somit die Bundes-Versammlung sofort nach ihrer Verkündigung praktisch in's Leben treten zu lassen.

— Die Berechnung der Kosten welche die deutschen Staaten auf die Festung Luxemburg verwandt haben, wird voraussichtlich durch die Liquidationscommission in Frankfurt a. M. festgestellt werden.

— Die „Voss. Z.“ bringt folgende Mittheilung: Außer der soeben auf den Werften von Samuda-Brothers bei London vom Stapel gelaufenen Panzerfregatte „Kronprinz“, besitzt Preußen gegenwärtig noch eine zweite derartige Fregatte, „König Wilhelm“, welche ursprünglich auf Rechnung der Türkei gebaut, erst nach schon erfolgtem Stapellaufe erworben worden ist und die ihre volle Ausrüstung deshalb beinahe schon vollendet haben muß. Eine dritte Panzerfregatte, „Prinz Friedrich Karl“, ist in Marseille vom Stapel gelaufen und im Ausbau begriffen. Nach vor Ablauf dieses Jahres aber dürfte sich die junge preussische Marine auf diese drei Panzerfregatten, mit zusammen 48 gezogenen 72-Pfündern, 2 Kurbelschiffen zu je vier gleich schweren Geschützen, mit der im Bau begriffenen „Elisabeth“ fünf Schraubencorvetten a 28, zwei desgleichen a 14 und zwei a 17 Geschützen und der entsprechenden Zahl von kleinern Fahrzeugen und Kanonenbooten belaufen.

— Die Mitglieder des Reichstages haben als bleibendes Andenken zwei elegante Album gestiftet, welche in dem Archiv des Reichstages aufbewahrt werden sollen und die photographischen Visitenkarten der sämtlichen Mitglieder des Reichstages, alphabetisch geordnet, enthalten.

Schweidnitz, 8. Mai. Mit der Demolirung der Festungswerke wird seit voriger Woche vorgegangen, und binnen Jahresfrist sollen die Arbeiten, durch welche der hiesige Ort die Physiognomie eines besetzten Platzes verlieren soll, ausgeführt werden.

Ratzeburg, (Herzogthum Lauenburg) 13. Mai. Der Landtag nahm in seiner heutigen Sitzung die Verfassung des Norddeutschen Bundes an.

Flensburg, 11. Mai (S. N.) Zu der vorgestern und gestern stattgehabten Militäraushebung waren die betreffenden jungen Leute mit verschiedenen Ausnahmen erschienen, und verlief der ganze Act in sehr ruhiger Weise, wie früher, sodaß von einem passiven Widerstande, von welchem die dänischen Blätter fabeln, nichts zu bemerken war. Die Aushebung selbst geschah streng, wie es sich bei einer allgemeinen Wehrpflicht ziemt und sind nur wenige Cassationen vorgekommen.

Mainz, 13. Mai. (F. Z.) Der bereits vor Beginn der Conferenz angeordnete Abmarsch einer Abtheilung preussischer Pionniere nach Luxemburg hat nun stattgefunden, wahrscheinlich um die Leute jetzt bei der Schleifung der Festung mitwirken zu lassen. Preußen räumt diese erst nach der vollständigen Niederlegung der Werke. Auch von Koblenz sind preussische Pionniere nach Luxemburg abgegangen.

Karlsruhe, 14. Mai. Die in Rastatt vorbereiteten sehr energischen Maßnahmen für Zustandsetzung der Festung sind, wie man vernimmt, jetzt eingestellt.

— Mehrere politisch hervorragende Persönlichkeiten Badens, welche sich kürzlich in Karlsruhe zusammenfanden, haben beschlossen, eine Erklärung zu erlassen, welche an sämtliche Mitglieder beider badischen Kammern zur Weiterunterzeichnung versandt und demnächst der großherzoglich badischen Regierung zur Kenntnisaufnahme mitgetheilt werden soll. Diese Erklärung schließt mit den Worten: „Wir halten den unverzüglichen Eintritt der süddeutschen Staaten und insbesondere des Großherzogthums Baden in den Norddeutschen Bund für dringend geboten und hoffen, daß die großherzogliche Regierung ihre ganze Thätigkeit zur Erreichung dieses nationalen Zieles auch ferner anstrengen werde.“

München, 14. Mai. Die Vierpfünderkanonen werden nun auch in der bayerischen Artillerie eingeführt werden. Eine Anzahl solcher neuen Geschütze wurden auf das Lechfeld (bei Augsburg) gebracht, und morgen wird ein Theil der Artillerieberathungscommission sich dahin begeben, um mit den Geschützen die Schußproben vorzunehmen.

Wien, 12. Mai. Zur Krönung in Ofen-Pesth, welche — immer unter der Voraussetzung, daß der ungarische Landtag rechtzeitig das Inauguraldiplom vollendet — auf den 2. Juni angesetzt ist, wurde das diplomatische Corps durch ein Rundschreiben des Freiherrn v. Beust, als Minister des kaiserlichen Hauses, eingeladen, in welchem es heißt: „Se. Majestät würde gern sehen, daß die Mission des . . . Hofes dieser Ceremonie beivohnt.“ Alle Gesandtschaften — die englische zuerst — beileiten sich, eine zusagende Antwort zu ertheilen. Der Botschafter, Herzog v. Gramont, welcher sich bereits am 26. d. M. in Begleitung zweier Secretäre und eines Attachés nach Pesth begibt, ist als Großkreuz des Stephansordens zugleich Magnat von Ungarn. Eigene Krönungsgesandte scheinen von den verschiedenen Höfen nicht ernannt zu werden.

— 14. Mai. Die heutigen Morgenblätter versichern, der hiesige königlich preussische Gesandte habe dem Ministerpräsidenten Frhr. v. Beust officiell den besondern Dank der königl. preussischen Regierung ausgedrückt für seine sehr angestregten Bemühungen zur Herbeiführung des Ausgleichs in der luxemburger Frage.

— Die „N. Fr. Pr.“ berichtet unterm 10. Mai: „Gestern früh sind von Prag 150 Centner geprägten Silbers von dem im vorigen Jahre geborgenen sächsischen Staatschatz nach Dresden zurücktransportirt worden.“

Königgrätz, 12. Mai. Heute fand die Einweihung des von dem Fürsten und der Fürstin zu Fürstenberg auf dem hiesigen Schlachtfelde oberhalb des Dorfes Ghlum errichteten Denkmals auf die feierlichste Weise statt. Das Denkmal besteht aus einem in der fürstlich Fürstenberg'schen Eisengießerei zu Neudoornthal modellirten und gegossenen kolossalen Kreuze mit Christus auf gothischem Sockel. Kreuz und Sockel sind von brauner Farbe, der Christuskörper und die Votivschrift stark vergoldet. Dieser 4450 Pfund schwere Guß ruht auf einem steinernen stufenförmigen Piedestal und ist mit einem gothischen Eisengitter umgeben. Die Votivschrift lautet in deutscher und böhmischer Sprache: „Der frommen Erinnerung an die tapfern für Kaiser und Vaterland gefallenen österreich. Krieger geweiht, von Fürst Max Egon und Fürstin Leontine zu Fürstenberg 1866.“

— Seit einigen Wochen ist es auf den vorjährigen Schlachtfeldern in Böhmen nicht mehr auszuhalten. Die Soldatengräber, kaum einen Fuß tief mit Erde zugeschüttet, hauchen Pest und Pestilenz aus. Viele Bauern, die ihre Felder bestellten, sind von Seuchen ergriffen worden und gestorben.

Luxemburg, 12. Mai. Das „Luxemburger Wort“ und der „Courier“ suchen heute die Einwohnerschaft bezüglich der bevorstehenden Räumung der Festung nach Möglichkeit zu trösten und ihr vorzurechnen, daß die Opfer an Wohlstand, welche die Stadt allerdings würde bringen müssen, am Ende doch wohl nicht so gar ungeheuer sein würden. Das „Wort“ z. B. meint, 200,000 Frs. höchstens werde der Ausfall betragen, den man jährlich zu erleiden hätte, wenn die Preußen hier nichts mehr verzeihen; da werde aber wohl das ganze Land, das ja jetzt durch seine Neutralitätsstellung einer glänzenden Zukunft entgegenstehe, sich an dem Opfer, welches in seinem Interesse die Stadt bringe, theilhaben. Dasselbe erwartet der „Courier“ und schlägt vor, die Casernen und sonstigen militärischen Gebäude in Fabriken und industrielle Etablissements zu verwandeln.

— In dem luxemburgischen Städtchen Remich (an der preussischen Grenze) haben am 6. d. M., während des dort abgehaltenen Jahrmarktes, sehr ernste Streitigkeiten zwischen Luxemburgern und Preußen stattgefunden. Wie der „Trierer Ztg.“ berichtet wird, theilnahmen sich ungefähr 2000 Menschen an dem unerhörten Kravall und sind preussischerseits bis jetzt 17 Personen als an starken Kopfwunden leidend ermittelt worden. (Der „K. Ztg.“ schreibt man über diese Angelegenheit aus Luxemburg, daß die Außerstörung keine politische Grundlage hatte, sondern nur durch Leute hervorgerufen war, die im Rausch in Streitigkeiten und Händel geriethen.)

Brüssel, 12. Mai. Der „K. Z.“ zufolge hat die Repräsentantenkammer gestern den neuen Strafcodex für Belgien mit 66 gegen 9 Stimmen angenommen; ein Mitglied Herr David, enthielt sich der Abstimmung, weil das neue Gesetzbuch die Todesstrafe beibehält.

Paris, 14. Mai. Im gesetzgebenden Körper gab Minister Roussier eine ausführliche Mittheilung über den Hergang und das Resultat der Conferenz. Als Hauptpunkte des Vertrages bezeichnete er: Collectiv-Garantie der Luxemburger Neutralität Seiten aller Conferenzmächte außer Belgien. Luxemburg hört auf eine Festung zu sein. Der Großherzog unterhält daselbst nur die zu Erhaltung der Ruhe nothwendigen Truppen. Die preussischen Truppen ziehen unmittelbar nach der Ratifikation des Vertrages ab; zuerst die Artillerie mit den Munitionsvorräthen. Die betreffenden Maßregeln sollen in möglichst kurzer Zeit vollzogen werden. Der Großherzog ist zu genügender Schleifung der Festung verpflichtet. Die Schleifungsarbeiten beginnen unmittelbar nach Abzug der Garnison. — Roussier hebt schließlich hervor, daß der Vertrag in allen Punkten den Anschauungen der französischen Regierung entspricht; derselbe befestige die guten Beziehungen Frankreichs zu den Grenz-Nachbarn und sichere den Frieden in Europa.

— 14. Mai. Der „Moniteur“ meldet: „Der Kaiser hat bestimmt, daß alle Unteroffiziere und Soldaten der Jahressklasse 1860, welche der activen Armee angehören, sowie die Capitulanten, welche bis zum 31. December dienstfrei werden, unverzüglich entlassen werden.“

— Die goldenen Medaillen für die Ausstellung sind von 100 auf 1000, die silbernen von 1000 auf 3000, die aus Bronze von 3000 auf 5000 erhöht worden. Die Zahl der ehrenvollen Erwähnungen bleibt auf 5000 festgesetzt.

— Interessant ist, daß sich in Paris eine polnische Legion gegen Preußen und in Italien unter Mazzini eine für dasselbe zu bilden im Begriff war.

Florenz, 12. Mai. Die „Italia“ bestätigt die bevorstehende Reise des Königs Victor Emanuel zur Ausstellung nach Paris.

In Dublin (Irland) wie in Cork werden von katholischen Geistlichen Maßregeln getroffen, um auf dem Wege öffentlicher Versammlung eine Petition um Begnadigung der zum Tode verurtheilten Fenier (Republikaner für die Unabhängigkeit Irlands), mit möglichst vielen Unterschriften zusammen zu bringen und an die Königin zu richten.

Belgrad, 13. Mai. Aus Anlaß der Plünderung von Dörfern durch eingewanderte Tscherkessen (russische Emigranten), welche nach Rußland zurückkehren verlangen, sind türkische Truppen gegen die Letztern aufgeboden worden. Der Adjutant des Fürsten Michael, Major Krizanin, ist zum Commandanten der Festung ernannt worden.

Vermischtes.

* Krupps Fußstahlkanone ist mit Extrazug in Paris angekommen; unterwegs krachten alle Brücken und viele mußten gestützt werden. Spiegelblank steht sie da und sperrt's Maul auf und die Frazosen stehen zu Tausenden um das preußische Wunder und sperren's auch auf und Manchen fällt das alte Sprüchwort ein: An der Tazge erkennt man den Löwen! Das ist freilich etwas anderes als die kupferne Taschenkano, die ganze Bataillone niederschmettern soll, die aber ihre Erfinder immer im Futteral tragen.

* In Düren bei Minden wetteten zwei Bauernbursche, wer die meisten Schnäpse trinken könne. Der Eine gewann die Wette mit dem 58. Glas; dann aber fiel er vom Stuhle und war eine Leiche.

* In Gegenwart des Grafen Bismarck soll neulich von den Erfolgen des letzten Krieges die Rede gewesen sein. Preußen, hieß es da, hat seine Mainlinie erhalten, Italien sein Venetien, Rußland freie Hand im Orient — aber Frankreich? Frankreich, habe Graf Bismarck geantwortet, o, das hat seine Ausstellung.

* Eine in St. Petersburg durch einen Deutschen, Namens Niepenhausen, veranstaltete Sammlung für den infolge einer Verwundung seines Augensichtes beraubtes, in Schöneberg wohnhaften Musketier Robert Trent, hat die Summe von 150 Thalern ergeben, welche dem preußischen Kriegsministerium zur weiteren Vermittelung zugestellt sind.

* Interessante Versuche wurden neulich in England in der Bauwerfste zu Portsmouth mit einem Apparat angestellt, der es möglich macht, im dicksten Rauch frei zu athmen. Derselbe besteht aus einem feuerfesten Sack, der mittelst zweier Guttapercharöhren mit dem Munde communicirt. Mit dem durch einen Blasebalg mit Luft erfüllten Sacke auf dem Rücken begab sich der Erfinder, ein Herr Gallibert, in einen dicht verschlossenen Raum, der zu dem Zwecke durch ein Feuer von feuchtem Stroh und dergleichen mit dickstem Rauche gefüllt worden war, und vermochte dort ohne Beschwerde sich länger als acht Minuten aufzuhalten; das Experiment wurde nach ihm von mehreren Arbeitern mit demselben Erfolge wiederholt.

Kirchennachrichten.

Pulsnitz, den 17. Mai 1867.

Beerdigungen:

12. Mai, Herr Fr. Emil Hammer, Rfm., Herrn Fr. August Hammers, Bürger und Bandfabrikant hier, ehel. ältester Sohn, 26 J. 4 M. alt; — 14. Mai, Frau H. Auguste, des Mstr. H. Eduard Hause, Brgr. und Drechsler hier, Ehefrau 38 J. 9 M. alt.

Sonntag, den 19. Mai predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter, Nachm. Herr Diac. Kreschmar.

Königsbrück, den 17. Mai 1867.

Sonntag, den 19. Mai predigt: Vormittags Herr Oberpfarrer Kirsch, Nachmittags Herr Diaconus K h a w.

Tuche & Buckskin

empfehlen stets billigt
Dhorn. G. Rammer.

Mühlen-Verkauf.

Eine

Windmühle

in noch gutem Zustande ist zu verkaufen.

Näheres zu erfragen in Großröhrsdorf
Nro. 147.

Allen Müttern

zur Beachtung empfohlen Dr. Marcolini's

Florentinische Bade-, Wasch- & Coilette-
Kräuter-Seife.

Diese durch Milde und Reinheit vorzügliche, von allen äbenden und scharfen Bestandtheilen freie Seife ist die anerkannt beste zum Baden und Waschen der Säuglinge und Kinder. — Nur allein ächt, à versiegeltes Paquet 5 Sgr., zu haben bei
H. Doppis in Pulsnitz.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen Rücken- und Lendenweh etc. etc.

In Packeten zu 8 und 5 Ngr. in Commission bei Apotheker Herb in Pulsnitz,
- Apotheker Huth - Radeberg.

Diejenigen Meister, welche gesonnen sind, Lehrlinge anzunehmen, werden gebeten, sich am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr, bei Herrn Eichenberg einzufinden.

F

Nächsten Dienstag den 21. d. M., bei günstiger Witterung Excursion nach dem Waldschlößchen, begleitet von der musikalischen Kapelle Neha.

Abzug punkt 8 Uhr Abends vom Vereinslokale. Einen heiteren und geselligen Abend sichert zu
Das Präsidium.

Mit dem heutigen Tage habe ich neben meiner Mühlenwirthschaft eine auf's Beste eingerichtete
Brodbackerei

etablirt, und bitte daher einem geehrten Publikum von Lichtenberg um geneigten Zuspruch.

Lichtenberg, den 10. Mai 1867.

Herm. Hoffmann.

Zengösen

oder

Bandmacherhäuschen, Weberringe

oder

Bandmacherperlen,

übernahm zum Verkauf für hier und Umgegend

L. C. Siebers
in Pulsnitz.

Parasiten-Vertilgungs-Cinctur

zur sicheren radicalen Säuberung, sowie dauernder Reinhaltung der Haus- und Wirthschaftsthiere von Parasiten aller Arten, als: Flöhen, Läusen, Zecken, Holzböden, Haarlingen, Hornissen, Wespen etc., in
Flacons à 5, 10 und 15 Ngr.

Apotheke in Pulsnitz.

Reißig-Auction auf Dhorner Revier.

Vom Dhorner Revier sollen

Montag, den 20. Mai d. J.,
von früh 9 Uhr an,

die in den Forstorten Steinberg Abtheilung 12^a, Steinhügel 7^a, aufbereiteten harten und weichen Reißig-Schocke unter den gewöhnlichen Bedingungen versteigert werden.

Die Auction nimmt ihren Anfang bei der Taubenbrücke und wollen sich Käufer dort einfänden.

Dhorn, den 12. Mai 1867.

F. Frey, Revierförster.

Motten-Cinctur und Motten-Pulver, sicherstes Schutzmittel gegen Motten, Fischehen und deren Maden um Pelze, Kleider, Polster-Meubel, Teppiche, Betten, Matrazen sicher aufzubewahren
in Fl. à 2½ und 5 Ngr.

Apotheke in Pulsnitz.

Eine Kleebrache ist zu verkaufen:

Polzenberg Nr. 89 in Pulsnitz.

Radicaler Wanzenod

zur Vertilgung der Wanzen, Flöhe etc. Zum Imprägniren des Holzes und Ausstreichen der Bettstellen, Fugen, Dielen, Holzgewände à Fl. 2½ und 5 Ngr. Zum Einmischen in die Schlemmen beim Weißen der Schlafzimmer etc. in ¼ Fl. 10 Ngr., in ½ Fl. 6 Ngr.

Apotheke in Pulsnitz.

A. Hornhauer & H. Löscher bekommen nächsten Sonnabend das Weisbade.

Mein Auschnitt- u. Modewaaren-Lager

ist mit allen Neß-Neuheiten der Sommer-Saison auf das Reichhaltigste sortirt und empfehle dasselbe unter Zusicherung billigster und reellster Bedienung einer gütigen Beachtung.

Emil Haubold in Pulsnitz.

Feuer-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1866 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

70 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungs-Abschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

C a m e n z, den 13. Mai 1867.

Carl Fiedler,

Agent der Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.

Schützenhaus-Pulsnitz.

Sonntag, den 19 Mai, von Nachmittags 4 Uhr an,

Tanz-Vergnügen.

Plinzen-Schmaus

künftigen Sonntag, den 19. Mai, auf dem „Waldschlößchen“, wobei **Tanz-Musik** stattfindet. — Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

August Frenzel.



CONCERT



im geschlossenen Verein zum „goldenen Bande“ in Gersdorf,
Sonntag, den 26. Mai d. J.

Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet die Mitglieder mit geehrten Gästen ergebenst ein
Pulsnitz und Rehsdorf, den 17. Mai 1867.

Das Directorium.

Hinter dem
Turnschuppen.

PHOTOGRAPHIE.

Eingang durch den
Turnschuppen.

Die photographischen Aufnahmen können bei günstigem Wetter nächsten Sonntag beginnen und sehe weitem freundlichen Aufträgen entgegen. Durch eine verbesserte Construction der Apparate und das neueste chemische Verfahren bin ich im Stande eine Aufnahme in 2 Minuten zu machen. Visitenkartenbilder von 1 Thlr. 15 Ngr. an, einzelne grössere Bilder von 20 Ngr. an. Aufnahme von Gebäuden, Grabmälern u. s. w. billigest.

Hochachtungsvoll

Reinhardt, Maler und Photograph.

Trockene Braunkohlen.

Das Kohlenwerk von **Scheumann & Comp.** in Schmeckwitz, empfiehlt von jetzt ab wieder einen bedeutenden Borrath von allen Sorten sehr schönen trocknen Kohlen in vorzüglicher Güte, bei solider und prompter Bedienung

J. A. Zieschank.

Dresdner

Kalk und Ziegel

ist zu haben beim Gutsbes. Meigel in M.-Pulsnitz.

HONIG

in vorzüglichster Qualität, empfiehlt a M. 6 Ngr.
Apotheke in Pulsnitz.

Restauration Böhm.-Bollung.

Sonntag, den 19. Mai, **TANZ-MUSIK**,
wozu freundlichst einladet **G. Käseberg.**

Sonntag, den 19. Mai,
frische Spritzkuchen

und

Torten

bei

August Bubnick,

Bäckermeister in Pulsnitz.

Alle Tage

frisches Hefenbrod

und

feines

Roggenbrod

nach dem neuesten Course

bei

Aug. Bubnick,

Bäckermeister in Pulsnitz.

Eine schöne Auswahl in schwarzeidene

Atlas-Westen

empfehlen billig **G. Rammer** in Dhorn.

Stohhüte

neuester Façon, sowie Knabenmützen sind zu haben, und bitte bei Bedarf einer gütigen Beachtung; gleichzeitig werden welche zum Modernisiren angenommen, auch sind bei mir Mooskränze zu haben.

Bertha Herrlich

Kurzegasse in Pulsnitz.

Ein halber Scheffel Feld ist zu verpachten und Michaeli zu übernehmen bei **Wilhelm Sahn.**

